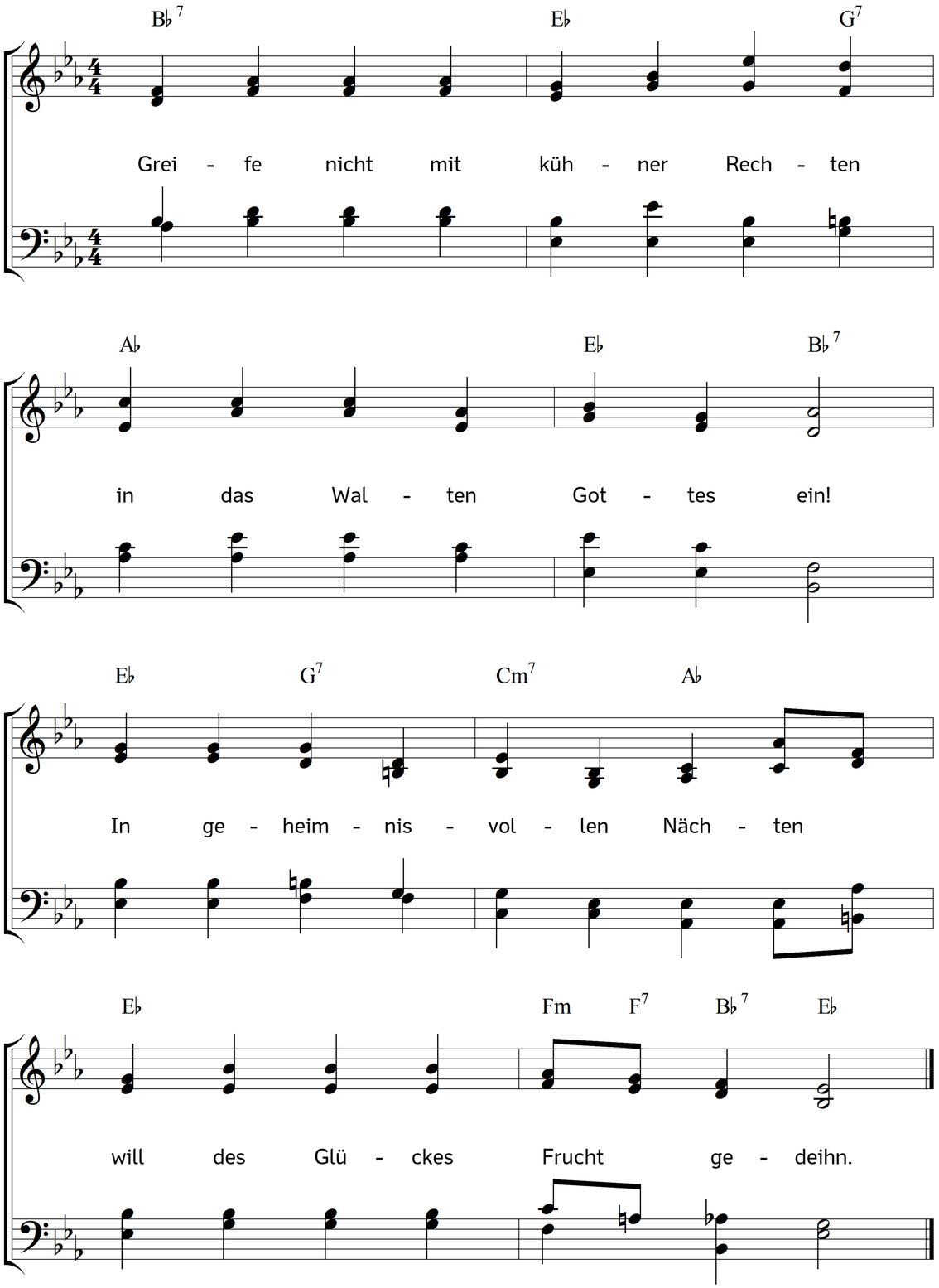
GREIFE NICHT MIT KÜHNER RECHTEN

(♩ = ca. 84)



2. Will dort reifen, tief verborgen,
bis der Gottheit Hand ihr winkt;
wo sie an dem rechten Morgen
segnend in den Schoß dir sinkt.

3. Heimlich will die Ros erblühen,
keiner weiß, wie es geschah;
wenn des Morgens Strahlen glühen,
steht das süße Wunder da.

4. Wolltest du die Knospe spalten,
ehe es die Zeit gebeut:
würde nimmer sich entfalten
ihres Kelches Lieblichkeit.

5. Also wolle fromm und stille
harren an der Zukunft Tor!
Nicht d e i n Wunsch! Der Gottheit Wille
ruft allein das Glück hervor!

Text: Agnes Franz. Musik: Johannes Thomas Rüegg.
Copyright © 2017 Johannes Thomas Rüegg. Quelle: www.christmysong.com/1780/